

# FS

# Forum Strafvollzug

Zeitschrift für Strafvollzug  
und Straffälligenhilfe

## Neben dem Scheinwerferlicht II

Neben dem Scheinwerferlicht II | Günter Schroven

Null Toleranz – Wir geben Gewalt keine Chance | Gerd Koop, Damian Kitchenham, Daniel Haßelkuß

Gesund in Haft – ein Filmprojekt für den Justizvollzug | Nathalie Kling

Mütterkompetenztraining in der JVA Chemnitz | Anke Blinne – von der Cron

„Ein Teil meiner früheren Lebensfreude ist zurück“ | Christoph Rickels

Gefangene werden Unternehmer | Maren Jopen, Bernward Jopen

### Forschung & Entwicklung

Forschung und Entwicklung im deutschen Strafvollzug | Bernd Maelicke

Familienschutz im deutschen Strafvollzug | Christoph Thiele

Rechtliche Anforderungen an die Bildung einer Vollzugsgemeinschaft | Justin Grapentin

Landesstrafvollzugsgesetz des Landes Schleswig-Holstein | Viktoria Bunge

#### Herausgeber

Gesellschaft für Fortbildung der  
Strafvollzugsbediensteten

#### Redaktion

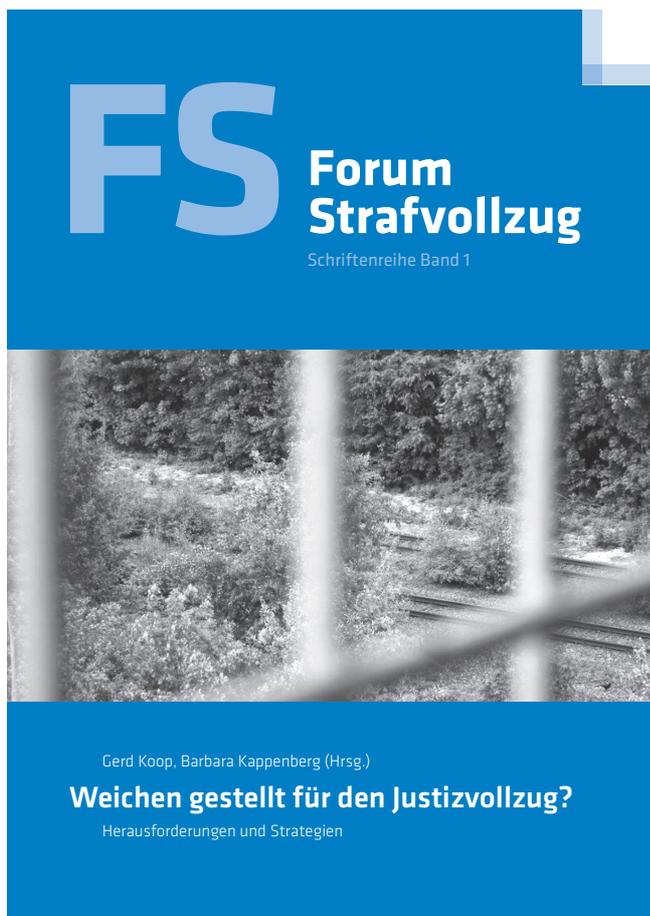
Frank Arloth  
Susanne Gerlach  
Jochen Goerdeler  
Gerd Koop  
Gesa Lürßen  
Stephanie Pfalzer  
Karin Roth  
Günter Schroven  
Philipp Walkenhorst  
Wolfgang Wirth

# FS Forum Strafvollzug

## Schriftenreihe Band 1

### Weichen gestellt für den Justizvollzug?

herausgegeben von Gerd Koop und Barbara Kappenberg



**Antje Niewisch-Lennartz:** Strategien für den Justizvollzug von morgen

**Heribert Prantl:** Zur Situation des Justizvollzugs in Deutschland

**Christian Pfeiffer:** Mehr Liebe, weniger Hiebe – der neue Trend elterlicher Erziehung

**Philipp Walkenhorst:** Überlegungen zur beruflichen Haltung

**Jörg-Martin Jehle:** Resozialisierung und Rückfälligkeit nach Strafvollzug

**Gunda Wößner, Kira-Sophie Gauder, Elke Wienhausen-Knezevic:** Erleben von Gefangenen zwischen drinnen und draußen

**Maren Brandenburger:** Radikalisierung im Vollzug?

**Marc Lehmann:** Gesundheit, Haft und die Folgen

**Stefan Suhling:** Wirksamkeit und Nachhaltigkeit des Strafvollzugs

**Norbert Konrad:** Umgang mit psychisch kranken Gefangenen im Justizvollzug

**Gerd Koop:** Vollzugspraxis und Herausforderungen für die Zukunft

**Eduart Matt:** Vollzugsöffnende Maßnahmen und Vernetzung

**Uwe Meyer:** Erleben von Gefangenen zwischen drinnen und draußen

**Sandra Budde, Stefan Suhling:** MeWIS – Wirksamkeitsmessung im Vollzug

**Oliver Weßels:** Endstation Frauenvollzug?

**Kosten:** € 20 zzgl. Porto und Verpackung

**Bestellung:** Druckerei der JVA Heimsheim | Mittelberg 1 | 71296 Heimsheim

Telefon: 0 70 33 - 30 01 - 410 | Fax: - 411 | E-Mail: druckerei-hhm@vaw.bwl.de

## Liebe Leserinnen und Leser,

Am 12. Oktober 2016 hat sich der syrische Untersuchungsgefangene Jaber al-Bakr, der wegen des Verdachts der Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat inhaftiert war, in der Justizvollzugsanstalt Leipzig erhängt. Der spektakuläre Selbstmord des mutmaßlichen verhinderten Attentäters mit islamistischem Hintergrund hat das Thema Suizidprävention ebenso wie die Frage des Umgangs mit extremistischen Straftätern im Justizvollzug in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt. Auch wenn leider die Diskussion in Politik und Medien bislang – vorsichtig formuliert – nicht immer sachlich geführt wurde, werden wir jedoch angesichts einer zunehmenden Zahl von Gefangenen aus dem islamistischen Spektrum nicht umhin kommen, uns einigen wichtigen Fragen zu stellen: Wie steht es um die bauliche, instrumentelle, technische sowie personelle Sicherheit der Justizvollzugsanstalten? Gibt es genügend Hafträume für besonders gefährliche Gefangene mit Terrorbezug? Und enthalten die gesetzlichen Grundlagen in den einzelnen Ländern die notwendigen Werkzeuge, um solchen Gefangenen gerecht zu werden? Deshalb ist es zu begrüßen, dass die Konferenz der Justizministerinnen und Justizminister bei ihrer Herbsttagung am 17. November 2016 den Strafvollzugsausschuss gebeten hat, sich des Themas nochmals anzunehmen. Die Vorkommnisse in Sachsen werden zudem von einer Expertenkommission unter Leitung des ehemaligen Bundesverfassungsrichters Prof. Herbert Landau untersucht.

Unabhängig von diesen neuen Herausforderungen darf jedoch nicht übersehen werden, dass sich im Bereich der Suizidprävention in den letzten Jahren bereits viel getan hat. Nicht zuletzt durch umfangreiche Maßnahmen im Rahmen der Betreuung der Gefangenen und durch die Entwicklung von neuen, innovativen Konzepten wie etwa dem aus Bayern stammenden „Listener“-Projekt oder der Einführung von sog. Suizidkonferenzen, konnte die Zahl der Suizide im Vollzug in nicht unerheblichem Maße reduziert werden. Während bundesweit im Jahr 2000 noch 117 Selbstmordfälle zu beklagen waren, gab es im Jahr 2015 „nur“ noch 67 Selbsttötungen. Dennoch müssen die Instrumente zur Suizidprophylaxe selbstverständlich ständig fortentwickelt bzw. kritisch hinterfragt werden. Denn auch wenn sich nicht jeder Todesfall verhindern lässt, muss doch alles Vertretbare unternommen werden, um die Zahl der Suizide so gering wie möglich zu halten.

Der Schwerpunkt dieses Heftes bilden Beiträge aus der Tagung „Neben dem Scheinwerferlicht II“, die – wie vor zwei Jahren schon – die Führungsakademie des niedersächsischen Justizvollzuges in Kooperation mit Forum Strafvollzug durchgeführt hat. In Personalunion für die Führungsakademie und die FS-Redaktion hat unser Redaktionsmitglied **Günter Schroven** die Tagung maßgeblich organisiert. Er ist zugleich verantwortlich für die inhaltliche Gestaltung des Heftschwerpunktes, der wieder eine interessante Zusammenstellung von Beiträgen aus der Praxis des Justizvollzuges enthält. Für Näheres verweise ich auf seinen Einleitungsbeitrag auf Seite 310.

Nachdem wir im letzten Jahr mit einem neuen Heftdesign, dem ersten Band einer FS-Schriftenreihe und dem digitalen Rechtsprechungsheft einiges an dem Erscheinungsbild und dem Auftritt von Forum Strafvollzug geändert haben, kommt nun der nächste (und vorerst letzte Schritt): der Relaunch der FS-Website. Auf [www.forum-strafvollzug.de](http://www.forum-strafvollzug.de) finden Sie weitere Informationen über Forum Strafvollzug – wie bspw. Kurzvorstellungen der Redakteure und Korrespondenten, Inhaltsangaben früherer Hefte, Autorenhinweise usw. – nun ebenfalls in einem frischen Gewand. Möglich geworden ist dies durch das starke Engagement unserer Redakteurin Karin Roth und unseres Web-Designers Lennart Bublies. Herzlichen Dank!

Die gesamte Redaktion wünscht eine interessante Lektüre. Bleiben Sie uns verbunden!

Ihr Frank Arloth



**Prof. Dr. Frank Arloth**

Redaktionsleiter

[frank.arloth@stmj.bayern.de](mailto:frank.arloth@stmj.bayern.de)

**Editorial**

305 | *Frank Arloth*

**Magazin****Schwerpunkt**

310 Neben dem Scheinwerferlicht II  
| *Günter Schroven*

311 Null Toleranz – Wir geben Gewalt keine Chance  
| *Gerd Koop, Damian Kitchenham, Daniel Haßelkuß*

316 Gesund in Haft – ein Filmprojekt für den  
Justizvollzug  
| *Nathalie Kling*

319 Mütterkompetenztraining in der JVA Chemnitz  
| *Anke Blinne – von der Crone*

323 „Ein Teil meiner früheren Lebensfreude ist zurück“  
| *Christoph Rickels*

327 Gefangene werden Unternehmer  
| *Maren Jopen, Bernward Jopen*

**Aus den Ländern****Forschung & Entwicklung**

332 Forschung und Entwicklung im deutschen Strafvollzug  
| *Bernd Maelicke*

338 Familienschutz im deutschen Strafvollzug –  
eine (empirische) Bestandsaufnahme  
| *Christoph Thiele*

344 Rechtliche Anforderungen an die Bildung einer  
Vollzugsgemeinschaft im Jugendstrafvollzug  
| *Justin Grapentin*

348 Landesstrafvollzugsgesetz des Landes  
Schleswig-Holstein  
| *Viktoria Bunge*

**Praxis & Projekte**

352 ForTiS im Praxistest  
| *Katrin Landgraf, Jürgen Ptucha*

355 Wohngruppenvollzug in Bayern  
| *Ulrike Schweikardt, Joachim Thomas*

360 Die Tätigkeit der Gefängnisseelsorge  
| *Alexander Funsch*

**Nachruf**

364 Annegret Pfundstein (1948 – 2016)

**Rechtsprechung****Impressum/Vorschau**

Günter Schroven

## Neben dem Scheinwerferlicht II

„Neben dem Scheinwerferlicht“ war schon 2014 der Titel einer länderübergreifenden Veranstaltung in Göttingen, die die Führungsakademie des niedersächsischen Bildungsinstitutes in Kooperation mit FORUM STRAFVOLLZUG durchgeführt hat. Es wurden damals 16 Projekte vorgestellt, die alle ein gewisses Alleinstellungsmerkmal hatten und sich nicht mit „den großen Themen“ (z.B. Sozialtherapie oder Sicherungsverwahrung) beschäftigten.

Diese Veranstaltung war ein großer Erfolg und die Mehrzahl der Projekte wurde 2016 anschließend auch im FORUM STRAFVOLLZUG vorgestellt. Die Resonanz der Teilnehmenden und der Leserschaft war so groß, dass immer wieder nachgefragt wurde, wann endlich eine Folgeveranstaltung angeboten wird.

Diese ist dann im Frühjahr 2016 unter Federführung von Herrn Rolf Koch von der Führungsakademie in Celle vorbereitet worden. Die Durchführung fand am 22. und 23. Juni 2016 wieder in Göttingen statt. Knapp 100 Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer waren wieder begeistert. Vierzehn bemerkenswerte Projekte/Themen wurden dargeboten:



**Günter Schroven**

Leiter des Bildungsinstitutes für den niedersächsischen Justizvollzug und Mitglied der Redaktion von FORUM STRAFVOLLZUG  
 guenter.schroven@justiz.niedersachsen.de

### Mütterkompetenztraining:

Inhaftierte Frauen der JVA Chemnitz werden in der Erziehung minderjähriger Kinder gestärkt. Im Vordergrund stehen dabei die Bedürfnisse der Kinder und nicht die der Mütter.

### Therapie zu Haftbeginn:

Die JVA München stellte in einem Projekt insbesondere den Zusammenhang zwischen Therapiemotivation und Therapiebeginn dar.

### Flüchtlingshilfe:

Mehrere Anstaltsleiter aus Rheinland-Pfalz agierten als Leiter von Flüchtlingshilfeeinrichtungen.

### Kunsttherapeutische Nachsorge:

Malen als Ausdruck jenseits von Worten, als Entlastungsmoment und Übungsort für neue (Zukunfts-)Strategien.

### Gewaltprävention aus „Opfersicht“:

Ein Opfer von Gewalt schilderte sehr eindrucksvoll „das Leben danach“ und seine Art des „gemeinnützigen Umgangs“ damit.

### Vätertraining:

Die JVA Weiterstadt stellte ein Kurssystem vor, in dem es darum geht, inhaftierten Vätern mehr Verhaltenssicherheit im Umgang mit den eigenen Kindern in der „Rolle des Vaters“ zu geben.

### Pferdeintervention:

Die Frauenanstalt Vechta zeigte, wie in Einzelfällen sozialtherapeutische Behandlungsmaßnahmen durch die Verantwortung und „Körpererfahrung“ mit Tieren unterstützt werden können.

### Leonhard - Weg in die Selbstständigkeit:

Gefangene werden u.a. durch ein gezieltes Persönlichkeitstraining auf Chancen im Bereich der Selbstständigkeit nach der Entlassung vorbereitet.

### Theater gegen Gewalt:

Die JVA Wittlich stellte ein gewaltpräventives Theatertraining für Gewaltstraftäter vor.

### Fit für Familie:

Die Jugendanstalt Hameln bietet eine Behandlungsmaßnahme für junge Väter an, die eindrucksvoll dargestellt wurde.

### Gesund in Haft:

Über einen überzeugenden Film wurden von der JVA München 35 Sportübungen, die von Gefangenen allein im Haftraum durchgeführt werden können, vorgestellt. Ziel: Gesunderhaltung in der Haftsituation.

### Betrügerinnengruppe:

Dieses Projekt beschäftigte sich mit der Frage „Sind Frauen mit wiederkehrender Betrugsproblematik überhaupt therapierbar?“ Die JVA für Frauen in Vechta, Abt. Hildesheim, stellte Möglichkeiten und Grenzen vor.

### Schreibwerkstatt:

Die JVA Lübeck stellte ein erfolgreiches Kooperationsprojekt zwischen der Anstalt und dem Straßenmagazin „HEMPELS“ vor.

### Null Toleranz Anti-Gewalt-Projekt:

Das Zurückdrängen von Gewalt und Unterdrückung ist Ziel jeder Anstalt. Wie konsequent sich ein solches Vorhaben durch alle „Lebensbereiche“ einer Anstalt ziehen kann, das stellte die JVA Oldenburg vor.

Ein Projekt ging allen Tagungsteilnehmern dabei besonders unter die Haut: „Gewaltprävention durch ein Opfer“ mit Christoph Rickels. Er schilderte seine Lebensgeschichte als Opfer einer schweren Gewaltstraftat und das daraus erwachsene Anti-Gewalt-Projekt „First Togetherness“. Dieses Projekt wird im vorliegenden Heft ausführlich dargestellt.

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war der Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Arloth zum Thema „Sinn und Unsinn der Freiheitsstrafe“. Ein inhaltlicher Schwerpunkt war die kritische Betrachtung der schädlichen Folgen von freiheitsentziehenden Maßnahmen.

Ob es eine dritte Veranstaltung im Jahr 2018 geben wird, hängt auch davon ab, inwieweit auch aus dem Kreis unserer Leserinnen und Leser neue Themenvorschläge kommen, die jedes Redaktionsmitglied von FORUM STRAFVOLLZUG gerne entgegennimmt.